

Alkohol in Zahlen 2012

Eidgenössische
Alkoholverwaltung

125
JAHRE
EAV



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV

Impressum

Herausgeberin
Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV),
Bern 2012

Vertrieb
BBL, Verkauf Bundespublikationen
CH-3003 Bern, Fax: 031 325 50 58
Internet: www.bundespublikationen.admin.ch/E-Mail: Verkauf.zivil@bbl.admin.ch
Art.-Nr. 621.200.12D

**Bestellen oder ändern Sie Ihr Abonnement online:
Unter www.bundespublikationen.admin.ch können Sie mit der Artikel-Nummer
den Antworttalon aufrufen, bequem ausfüllen und uns per E-Mail zusenden.**

Alkohol in Zahlen 2012

Eidgenössische Alkoholverwaltung

Inhaltsverzeichnis

5 | Einleitung

6 | Erzeugung

- 6 | Registrierte Spirituosenproduzentinnen und Spirituosenproduzenten
- 7 | Ausgestellte Konzessionen
- 8 | Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand nach Produzentenkategorie
- 9 | Gesamte inländische Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand
- 10 | Anzahl Brennaufträge
- 11 | Produktionen Lohnbrand in Liter reinen Alkohols
- 12 | Hergestellte sowie eingeführte Spirituosen in Steuerfranken
- 13 | Steuerlagerbetriebe: Anteil am Schweizer Spirituosenmarkt
- 14 | Lagerbestand der Steuerlagerbetriebe
- 15 | Steuerfreie Vorräte der Landwirtinnen und Landwirte

16 | Einfuhr und Ausfuhr

- 16 | Einfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen
- 17 | Ausfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen

18 | Konsum

- 18 | Weinkonsum in der Schweiz
- 19 | Bierkonsum in der Schweiz
- 20 | Spirituosenkonsum in der Schweiz
- 21 | Konsum alkoholischer Getränke je Kopf der Wohnbevölkerung in der Schweiz

22 | Finanzhilfen

- 22 | Alkoholzehntel an die Kantone
- 23 | Verwendung des Alkoholzehntels
- 24 | Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtformen
- 25 | Finanzhilfen der EAV an die Prävention

26 | Alkoholtestkäufe

- 26 | Alkoholverkauf an Minderjährige
- 27 | Anzahl der verzeichneten Alkoholtestkäufe
- 28 | Anzahl Alkoholtestkäufe nach Kanton
- 29 | Rate der Alkoholverkäufe an Minderjährige nach Kanton
- 30 | Alkoholverkauf an Minderjährige nach Verkaufsorten
- 31 | Durchführung der Alkoholtestkäufe nach Tageszeit

32 | Ethanolmarkt

- 32 | Ethanolverkäufe
- 33 | Ethanolverkäufe: Anteil denaturiert oder undenaturiert
- 34 | Denaturierstoffe

35 | Zahlen zur EAV

- 35 | Verwendung des Reinertrages der EAV
- 36 | EAV Personalentwicklung
- 37 | Fiskalische Belastung von Spirituosen in der Schweiz und der EU
- 38 | Steueransätze auf eingeführten Spirituosen (Monopolgebühren)
- 39 | Steueransätze auf inländischen Spirituosen

40 | Glossar

Einleitung

Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV

Die EAV ist eine dezentrale Verwaltungseinheit des Bundes und dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) angegliedert. Sie vollzieht die Alkoholgesetzgebung. Sie ist Steuerbehörde und kontrolliert alle dem Alkoholgesetz unterstellten Erzeugnisse, das heisst sämtliche Spirituosen, Süssweine, Wermut, Alcopops, hochgradiges Ethanol und die damit hergestellten Konsumprodukte sowie Aromen usw. Vom Alkoholgesetz nicht betroffen sind die klassischen Gärprodukte Bier und Wein. Nach Artikel 105 der Bundesverfassung trägt der Bund insbesondere den schädlichen Wirkungen des Alkoholkonsums Rechnung. Die EAV ist eine wichtige Akteurin bei der Prävention von Alkoholproblemen. Sie vollzieht wirkungsvolle Massnahmen der Verhältnisprävention wie z. B. die Alkoholsteuer, Produktionsbeschränkungen, Werbebestimmungen und Handelsrestriktionen. Zudem stellt sie sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonsebene finanzielle Mittel für die Marktregulierung zur Verfügung.

Alcosuisse, ein Profitcenter der EAV

Das Profitcenter Alcosuisse ist seit 1998 eine weitgehend autonome Organisationseinheit der EAV. Die Alcosuisse stellt die Ethanolversorgung der Schweiz sicher. Kompetenzen und Ziele werden im Rahmen von Leistungsvereinbarungen und eines Globalbudgets festgelegt. Die Betriebsführung richtet sich nach privatwirtschaftlichen Prinzipien. Alcosuisse unterhält zwei Betriebe, in Delsberg (JU) und in Schachen (LU). Der Hauptsitz ist in Bern. Alcosuisse kauft Ethanol, das aus den unterschiedlichsten Rohstoffen hergestellt wird, auf den internationalen Märkten ein. Die Leistungen von Alcosuisse umfassen Einkauf, Lagerung, Herrichtung, Abfüllung in diverse Transportgebinde und Verkauf von Ethanol. Das Ethanol wird für die Herrichtung zum Teil mit Denaturierungsstoffen und anderen Zusätzen gemischt. Der Grossteil des verkauften Ethanols ist denaturiert und damit dem Trinkspiritmarkt entzogen.

Alkohol in Zahlen 2012

Die Publikation «Alkohol in Zahlen» wird jeweils im Sommer von der EAV herausgegeben. Sie möchte in erster Linie eine solide und transparente Datenbasis rund um das Thema Alkohol schaffen und so eine Grundlage für den aktuellen Alkoholdiskurs bieten. Die 2012 publizierten Zahlen stammen vornehmlich aus dem Jahre 2011 und betreffen mehrheitlich die Geschäftsbereiche der EAV.

Nach einer vorübergehenden Erholung im Jahre 2010 haben die Inlandspirituosen 2011 gegenüber der importierten Konkurrenz erneut an Terrain verloren. Der Marktanteil der inländischen Produktion beträgt nur noch 13 Prozent. Der Spirituosenkonsum entwickelt sich in der Schweiz seit mehr als 10 Jahren parallel zum Bevölkerungswachstum; er verharrt relativ konstant bei 1,6 Liter reinem Alkohol pro Kopf. Die Ethanolverkäufe an den Pharma-, Chemie- und Industriesektor sind unverändert auf dem hohen Niveau von 2010 geblieben.

125 Jahre Statistik

2012 kann die EAV ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Aus Anlass dieses Jubiläums hält sie Rückschau auf die wichtigsten Etappen ihrer Geschichte. Alkohol in Zahlen steuert dazu historisches Zahlenmaterial aus der Statistik bei. Dank den standardisierten Berechnungsmethoden, die schon seit den Anfängen der statistischen Erhebungen zur Anwendung kommen, kann heute ein relativ genaues und sehr aufschlussreiches Bild der langfristigen Tendenzen gezeichnet werden. Wir bieten Ihnen eine Auswahl an Themen, die sich insbesondere mit der Herstellung und dem Konsum von Alkohol in der Schweiz befassen. Anlässlich ihres Jubiläums zieht die EAV ferner eine mit Zahlen unterlegte Bilanz ihrer Tätigkeit im Dienste der Alkoholpolitik des Bundes seit dem Inkrafttreten des ersten Alkoholgesetzes am 27. Mai 1887.

Viel Spass bei der Lektüre!

Erzeugung

Registrierte Spirituosenproduzentinnen und Spirituosenproduzenten

Bestand am 30.6.	Gewerbeproduzentinnen und -produzenten	Landwirtinnen und Landwirte	Kleinproduzentinnen und -produzenten	Insgesamt
1992	892	72 394	86 909 ¹⁾	160 195 ¹⁾
1993	851	71 435	99 520	171 806
1994	823	70 021	97 780	168 624
1995	796	68 608	99 727	169 131
1996	779	67 084	103 589	171 452
1997	766	65 770	107 152	173 688
1998	725	64 375	90 932 ¹⁾	156 032 ¹⁾
1999	742	63 503	93 378	157 623
2000	710	62 061	99 240	162 011
2001	683	60 636	106 111	167 430
2002	683	55 311	110 864	166 858
2003	585	55 027	115 440	171 052
2004	548	54 362	120 453	175 363
2005	548	53 709	127 448	181 705
2006	535	52 269	131 578	184 382
2007	261 ²⁾	51 919	77 715 ¹⁾	129 895 ¹⁾
2008	251 ²⁾	51 087	81 620	132 958
2009	236 ²⁾	50 108	87 153	137 497
2010	234 ²⁾	50 206	95 329	145 769
2011	245 ²⁾	48 561	83 453	132 259

¹⁾ Die Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten, die seit mehr als 5 Jahren keine Spirituosen mehr herstellen liessen, wurden aus der Datenbank gestrichen.

²⁾ Lohnbrennereien, die auf eigene Rechnung jährlich weniger als 200 Liter reinen Alkohols produzieren, werden seit 2007 den Kleinproduzentinnen und -produzenten zugerechnet.

In einem laufenden Geschäftsjahr werden die registrierten Spirituosenproduzentinnen und -produzenten erst mit einer Erzeugung steuerpflichtig. Landwirtinnen und Landwirte hingegen werden erst steuerpflichtig, wenn sie Spirituosen ab ihrem Hof verkauft oder verschenkt haben.

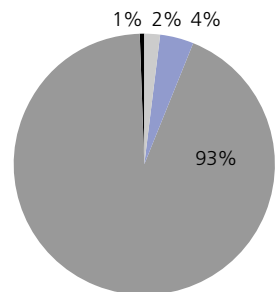
Lesebeispiel: 48 561 Landwirtinnen und Landwirte waren am 30. Juni 2011 registriert. Davon besitzen 7 872 eine konzessionierte Brennerei. Die restlichen 40 689 verarbeiten ihre Rohstoffe bei einer der 352 Lohnbrennereien.

Ausgestellte Konzessionen

Stand per 31.12.	Gewerbliche Konzessionen	Lohnbrenner-Konzessionen	Landwirtschaftliche Konzessionen	Kleinproduzenten-Konzessionen
2006	174	368	8 568	61
2007	176	366	8 455	61
2008	177	358	8 325	60
2009	177	355	8 181	45
2010	178	354	8 017	40
2011	178	352	7 872	39

Stand per 31. Dezember 2011

Die Herstellung von Spirituosen darf nur in konzessionierten Brennereien erfolgen. Für einen Brennapparat können mehrere Konzessionen erteilt werden. Eine Gewerbebrennerei, die auf eigene Rechnung produziert und als Nebengeschäft eine Lohnbrennerei betreibt, besitzt sowohl eine gewerbliche Konzession als auch eine Lohnbrenner-Konzession.



- Kleinproduzenten-Konzessionen
- Lohnbrenner-Konzessionen
- Landwirtschaftliche Konzessionen
- Gewerbliche Konzessionen

Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand nach Produzentenkategorie Hektoliter reinen Alkohols

Brennjahr	Kernobstbrand	Spezialitätenbrand				Spezialitätenbrand aus ausländischen Rohstoffen	Total
		Kirschen	Zwetschgen und Pflaumen	Traubentrester, Weinhefe, Weinreste	Andere Rohstoffe		

Gewerbeproduzentinnen und Gewerbeproduzenten

2005/06	4 224	2 434	1 020	435	1 085	1 603	10 801
2006/07	4 080	1 079	1 464	519	836	1 155	9 133
2007/08	3 300	2 237	1 806	645	1 025	435	9 448
2008/09	2 978	1 212	588	716	985	1 020	7 499
2009/10	4 248	2 027	1 739	492	1 266	2 495	12 267
2010/11	3 743	1 262	697	560	1 157	1 709	9 128

Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten

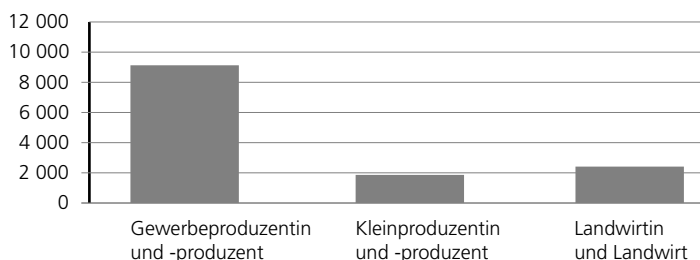
2005/06	459	226	207	614	239	3	1 748
2006/07	642	259	700	616	381	3	2 601
2007/08	696	490	929	582	419	3	3 119
2008/09	599	168	163	537	266	3	1 736
2009/10	640	660	569	689	509	3	3 070
2010/11	458	145	348	548	360	5	1 864

Landwirtinnen und Landwirte

2005/06	1 674	735	453	479	220	–	3 561
2006/07	1 736	544	822	436	279	–	3 817
2007/08	1 805	926	1 024	422	321	–	4 498
2008/09	1 561	494	354	444	200	–	3 053
2009/10	1 649	961	706	449	349	–	4 114
2010/11	1 091	320	402	346	253	–	2 412

Brennjahr 2010/11

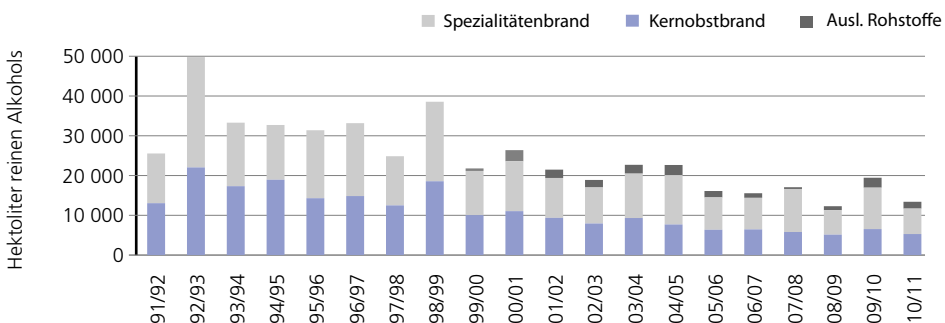
Hektoliter reinen Alkohols

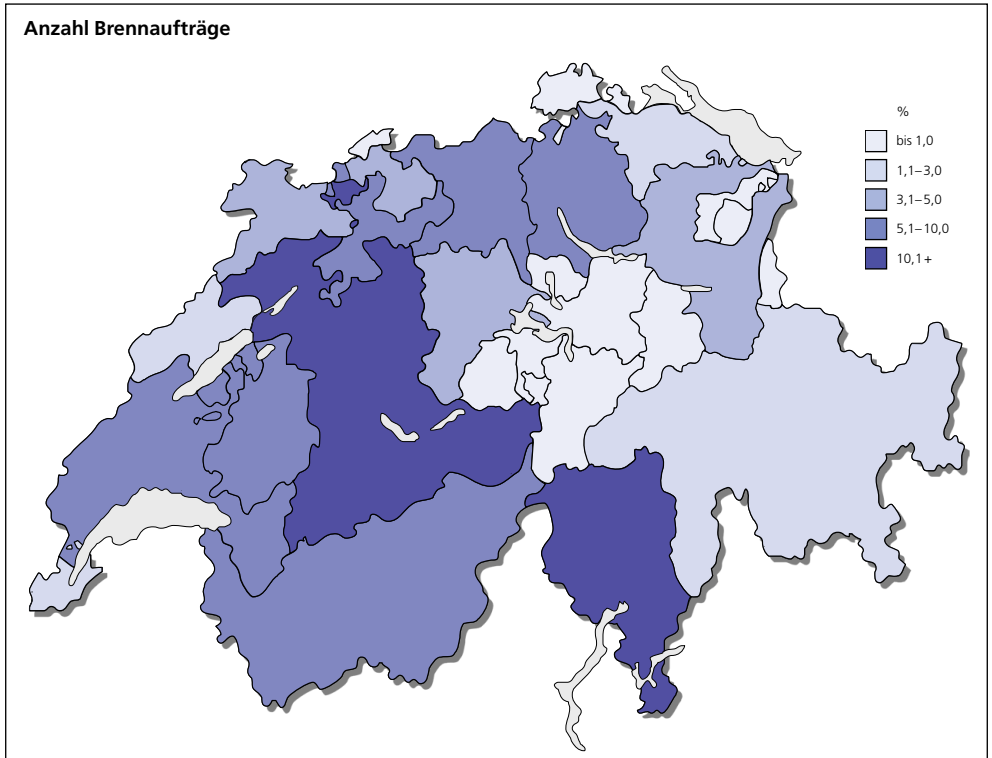


Gesamte inländische Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand

Hektoliter reinen Alkohols

Brennjahr	Kernobstbrand	Spezialitätenbrand					Spezialitätenbrand aus ausländischen Rohstoffen	Total
		Kirschen	Zwetschgen und Pflaumen	Traubentrester, Weinhefe, Weinreste	Andere Rohstoffe	Total		
1991/92	13 049	3 595	3 071	5 143	690	12 499	–	25 548
1992/93	22 046	13 819	9 296	3 330	1 295	27 740	–	49 786
1993/94	17 323	7 757	3 991	3 668	557	15 973	–	33 296
1994/95	18 942	5 596	3 508	3 563	1 102	13 769	–	32 711
1995/96	14 300	8 707	4 096	3 611	677	17 091	–	31 391
1996/97	14 842	7 676	4 949	4 391	1 313	18 329	–	33 171
1997/98	12 497	3 141	4 309	3 095	1 817	12 362	–	24 859
1998/99	18 563	8 786	5 944	3 291	1 962	19 983	7	38 553
1999/00	10 057	3 826	2 849	2 795	1 629	11 099	633	21 789
2000/01	11 046	6 013	2 462	2 455	1 601	12 531	2 809	26 386
2001/02	9 365	3 609	3 036	2 030	1 351	10 026	2 095	21 486
2002/03	7 941	4 294	2 038	1 657	1 078	9 067	1 884	18 892
2003/04	9 318	4 312	3 546	1 883	1 424	11 165	2 215	22 698
2004/05	7 694	4 693	3 394	2 259	2 075	12 421	2 541	22 656
2005/06	6 357	3 395	1 680	1 528	1 544	8 147	1 606	16 110
2006/07	6 458	1 881	2 987	1 571	1 497	7 936	1 157	15 551
2007/08	5 801	3 653	3 759	1 649	1 765	10 826	438	17 065
2008/09	5 138	1 874	1 105	1 697	1 451	6 127	1 023	12 288
2009/10	6 537	3 648	3 014	1 630	2 124	10 416	2 498	19 451
2010/11	5 292	1 727	1 447	1 454	1 770	6 398	1 714	13 404

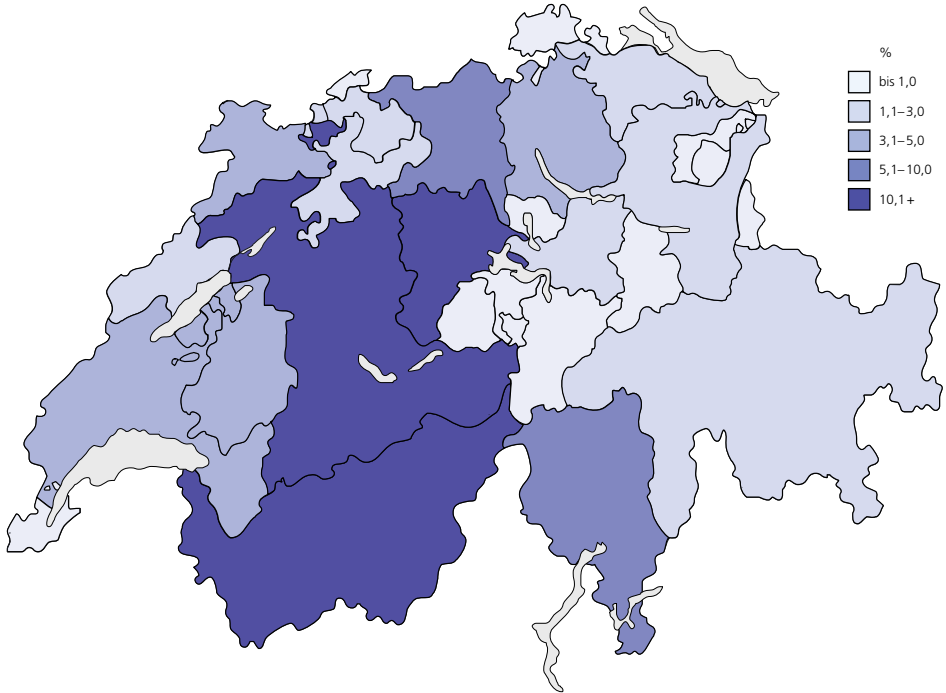




Lohnbrennereien verarbeiten auf Rechnung ihre Kundinnen und Kunden die Rohstoffe zu Spirituosen. Bevor eine Lohnbrennerei mit der Herstellung beginnt, muss ein Brennauftrag erstellt werden.

Die beiden Grafiken zeigen einerseits die Anzahl der entgegen genommenen Brennaufträge und andererseits die Totalmenge der im Lohnbrand erzeugten Spirituosen in Liter r.A. Gesamtschweizerisch betrachtet stellen wir fest, dass beispielsweise in den Kanton Wallis und Luzern weniger Brennaufträge verarbeitet wurden, die Produktionsmenge aber zu den grössten gehört. Fazit: Die hergestellte Spirituosenmenge je Brennauftrag ist in diesen beiden Kanton vergleichsweise höher als in den anderen Kantonen.

Produktionen Lohnbrand in Liter reinen Alkohols



Hergestellte sowie eingeführte Spirituosen in Steuerfranken

CHF 1 000

aufgeteilt nach Betriebsart

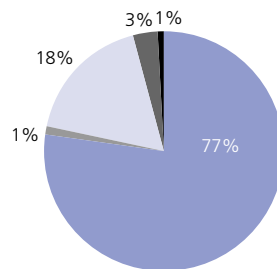
Geschäfts-jahr	Steuer-lager-betriebe	Produktions-steuer-betriebe	Import-steuer-betriebe	Landwirte und Privat-personen	Besteuerte Trinksprit-bezüge	Gesamt-volumen
2006	227 342	1 971	29 008	7 465	1 385	267 171
2007	230 059	2 187	35 336	9 708	1 706	278 996
2008	229 079	3 425	44 760	11 186	1 630	290 080
2009	223 341	3 403	54 778	7 536	1 615	290 673
2010	227 001	3 726	51 497	9 912	1 819	293 955
2011	226 603	1 946	53 316	7 607	1 738	291 210

Durchschnittlicher Pro-Kopf-Ertrag im Geschäftsjahr 2011 in CHF

1 920 364	12 973	13 881	187	14 983
------------------	---------------	---------------	------------	---------------

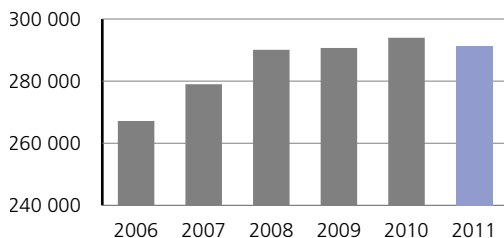
Geschäftsjahr 2011

- Steuerlagerbetrieb
- Landwirt/innen und Privatpersonen
- Produktionssteuerbetrieb
- Besteuerte Trinkspritbezüge
- Importsteuerbetriebe



Gesamtvolumen hergestellter sowie eingeführter Spirituosen in den letzten 6 Jahren

CHF 1 000

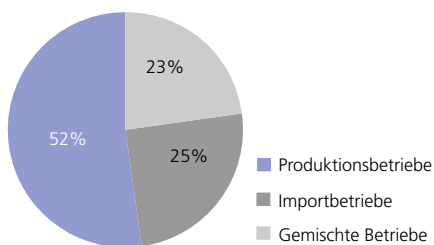


Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.

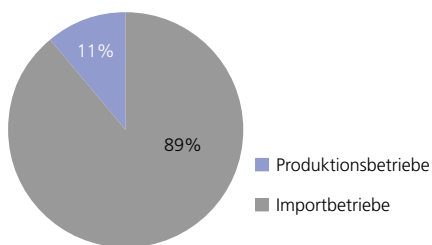
Steuerlagerbetriebe: Anteil am Schweizer Spirituosenmarkt

Brennjahr	Importbetriebe	Produktionsbetriebe	Gemischte Betriebe	Import	Produktion	Import	Produktion
				Hektoliter reinen Alkohols		am Gesamtvolumen in Prozent	
2005/06	35	67	21	65 754	10 115	90,7	93,6
2006/07	33	67	23	65 045	8 382	87,0	91,8
2007/08	30	72	20	68 346	8 174	86,4	86,5
2008/09	31	66	21	65 924	6 440	82,1	85,9
2009/10	28	55	23	66 307	10 659	80,3	86,9
2010/11	27	56	25	69 637	8 535	79,8	93,5

Brennjahr 2010/11
Aufteilung Betriebe



Aufteilung der Mengen



Im Brennjahr 2010/11 betrieben 108 Unternehmen ein Steuerlager. Dabei handelt es sich bei 27 Betrieben um reine Import- und bei 56 Betrieben um reine Produktionsunternehmen. 25 Betriebe waren in beiden Segmenten tätig. Die Produktion der Steuerlagerbetriebe von total 8 535 Hektoliter reinen Alkohols entspricht 93,5 Prozent des Gesamtvolumens der gewerblichen Produktion (siehe Seite 8: «Gewerbeproduzentinnen und Gewerbeproduzenten»).

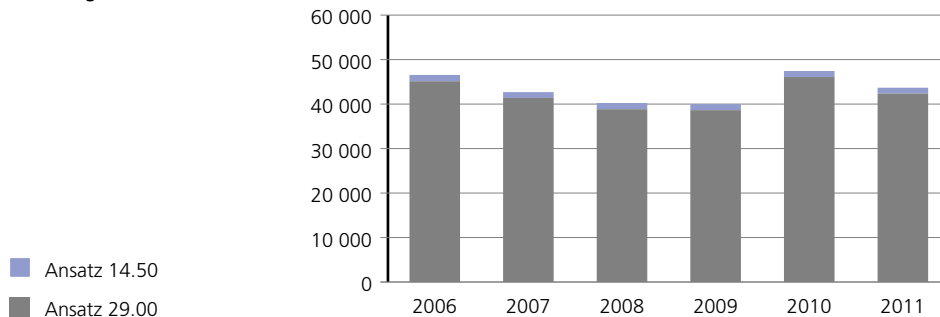
Das Importvolumen von 69 637 Hektoliter reinen Alkohols entspricht 79,8 Prozent der im Brennjahr 2010/11 total eingeführten Menge. Diese, auf das gesamte Brennjahr umgerechnete, Importmenge beläuft sich auf 87 229 Hektoliter reinen Alkohols. Sie weicht aus diesem Grund von der auf Seite 16 aufgeführten Menge des Geschäftsjahres ab.

Lagerbestand der Steuerlagerbetriebe

Stand 31.12.	Hektoliter reinen Alkohols				CHF			
	Ansatz 29.00	Ansatz 14.50 ¹⁾	Ansatz 116.00	Total	Ansatz 29.00	Ansatz 14.50	Ansatz 116.00	Total
2006	45 129	1 420	1	46 550	130 874 875	2 059 100	7 420	132 941 395
2007	41 387	1 304	1	42 692	120 022 370	1 890 472	7 092	121 919 934
2008	38 846	1 396	0	40 242	112 653 400	2 023 792	0	114 677 192
2009	38 635	1 368	0	40 003	112 042 075	1 982 941	27	114 025 042
2010	46 074	1 362	0	47 436	133 613 521	1 974 977	0	135 588 498
2011	42 374	1 305	31	43 710	122 885 482	1 891 742	358 366	125 135 590

Lagerbestand bei Steuerlagerbetrieben

Hektoliter reinen Alkohols



¹⁾ Dem Ansatz von CHF 14.50 unterliegen folgende Produkte:

- Naturweine mit einem Alkoholgehalt von mehr als 15, aber höchstens 22 Volumenprozent;
- Weine, die zugesetzten Trinksprit oder Spirituosen enthalten;
- Weinspezialitäten, Süssweine und Mistellen;
- Wermutweine oder andere Weine, die mit Pflanzen oder anderen Stoffen aromatisiert wurden.

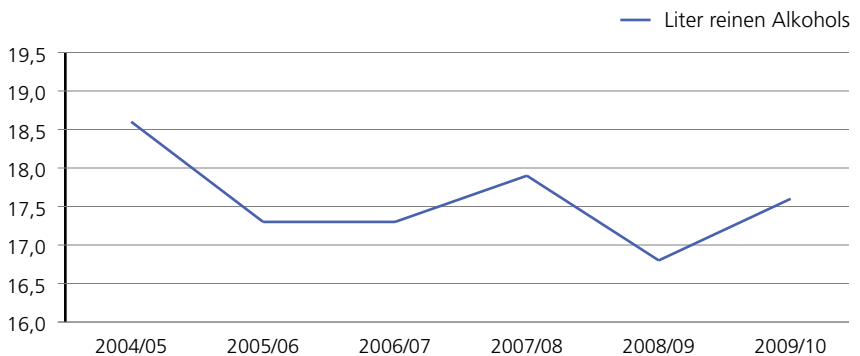
Anmerkung: Die untere Limite des Alkoholgehaltes bei Naturweinen aus frischen Weintrauben wurde auf den 1. Juli 2010 von 15 auf 18 Volumenprozent angehoben.

Steuerfreie Vorräte der Landwirtinnen und Landwirte

Brennjahr	Landwirtinnen und Landwirte mit Jahreserklärung		Landwirtinnen und Landwirte mit gewerblicher Kontrolle	
	Vorrat total	im Durchschnitt ¹⁾	Vorrat total	im Durchschnitt ¹⁾
	Hektoliter reinen Alkohols	Liter reinen Alkohols	Hektoliter reinen Alkohols	Liter reinen Alkohols
2004/05	10 391	18,6	1 633	804,7
2005/06	9 503	17,3	1 648	832,5
2006/07	9 344	17,3	1 513	817,7
2007/08	9 510	17,9	1 421	916,5
2008/09	8 737	16,8	1 363	933,7
2009/10	9 038	17,6	1 507	1 116,3

**Durchschnittlicher Vorrat
je Landwirtin/Landwirt mit Jahreserklärung**

Zum besseren Leseverständnis beginnt die
Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.



¹⁾ Die Werte beruhen auf Personen und Betrieben, die während des laufenden Brennjahres als Landwirtin bzw. als Landwirt eingeteilt waren oder eingeteilt wurden. Die der Berechnung zugrunde liegende Anzahl an Landwirtinnen und Landwirten kann deshalb vom Endbestand per 30. Juni abweichen (siehe Seite 6).

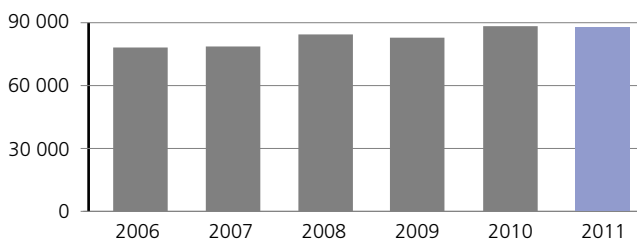
Einfuhr und Ausfuhr

Einfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen

Hektoliter reinen Alkohols

Produkt	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Whisky	18 696	18 380	18 545	17 814	18 770	17 760
Liköre, Bitter, Aperitif	10 801	11 108	11 325	11 694	12 658	13 881
Wodka	10 555	11 245	13 901	13 683	15 011	16 366
Rum	6 323	6 260	6 890	6 922	7 425	7 264
Alcopops (Zoll-Tarif 2208.9099)	1 064	942	960	1 030	974	1 136
Anisgetränke	2 919	2 776	3 311	3 380	3 432	2 967
Cognac	2 849	2 739	3 004	2 537	2 656	1 852
Marc, Grappa usw.	3 106	3 569	3 561	3 632	3 727	4 060
Gin	3 107	3 448	3 313	3 864	3 736	3 986
Anderer Weinbrand	2 754	2 578	2 990	2 822	2 650	2 860
Kirsch	1 712	2 286	2 274	1 511	3 194	1 967
Zwetschgenwasser	787	418	817	654	673	92
Tequila	1 238	771	949	1 041	1 152	1 001
Calvados	608	492	493	569	510	454
Kernobstbrand	1 049	878	817	1 263	1 154	1 050
Übrige Brände	1 830	2 148	2 585	2 172	2 796	3 448
Absinth	37	115	46	42	38	45
Wermut, Weinspezialitäten, Süssweine	7 501	7 461	7 699	7 360	6 823	6 502
Anderere alkoholhaltige Produkte	1 239	1 048	934	871	970	971
Total	78 175	78 662	84 414	82 861	88 349	87 662

Hektoliter reinen Alkohols

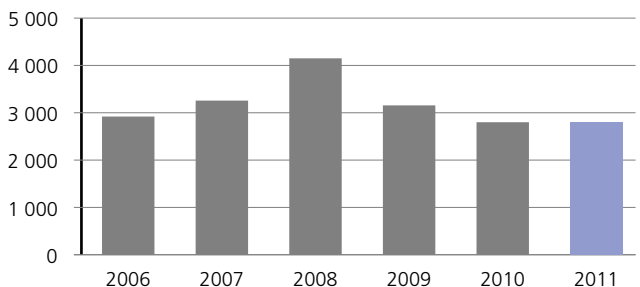


Ausfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen

Hektoliter reinen Alkohols

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Absinth	73	291	824	110	81	103
Übrige	737	1 071	1 221	1 420	1 307	1 324
Mit Trinksprit hergestellte Erzeugnisse	810	1 362	2 045	1 530	1 388	1 427
Kirsch	244	153	187	147	155	129
Zwetschgen-, Pflaumen- und Mirabellenbrand	135	280	75	68	71	85
Aprikosenbrand	14	15	18	20	17	21
Traubentresterbrand	8	10	13	15	17	13
Übrige	139	80	129	56	56	61
Spezialitätenbrand	540	538	422	306	316	309
Williams	350	448	404	367	345	307
Übrige	50	59	84	87	78	118
Kernobstbrand	400	507	488	454	423	425
Spirituosen ausländischer Herkunft	1 094	839	1 192	864	673	638
Alcopops	76	11	3	2	0	0
Total Trinkalkohol	2 920	3 257	4 150	3 156	2 800	2 799

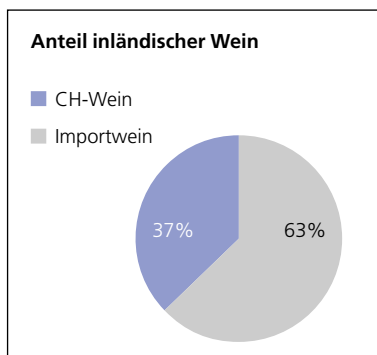
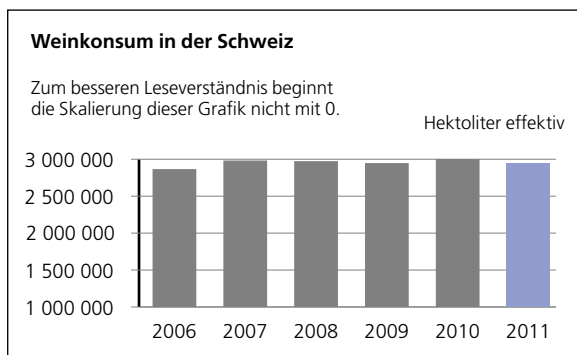
Hektoliter reinen Alkohols



Konsum

Weinkonsum in der Schweiz							Hektoliter effektiv
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Inländischer Weisswein	509 275	514 038	509 867	490 465	500 180	480 035	
Ausländischer Weisswein	313 433	337 039	347 196	347 392	374 334	382 784	
Gesamtkonsum Weisswein	822 708	851 077	857 063	837 857	874 514	862 819	
Inländischer Rotwein	512 187	565 208	569 651	540 023	562 783	534 781	
Ausländischer Rotwein	1 366 867	1 381 829	1 356 471	1 378 896	1 366 043	1 342 934	
Gesamtkonsum Rotwein	1 879 054	1 947 037	1 926 122	1 918 919	1 928 826	1 877 715	
Gesamtkonsum	2 701 762	2 798 114	2 783 185	2 756 776	2 803 340	2 740 534	
<i>davon inländisch</i>	<i>1 021 462</i>	<i>1 079 246</i>	<i>1 079 518</i>	<i>1 030 488</i>	<i>1 062 963</i>	<i>1 014 816</i>	
<i>davon ausländisch</i>	<i>1 680 300</i>	<i>1 718 868</i>	<i>1 703 667</i>	<i>1 726 288</i>	<i>1 740 377</i>	<i>1 725 718</i>	
Ausfuhr weiss	- 11 129	- 5 844	- 5 391	- 5 422	- 5 998	- 5 598	
Ausfuhr rot	- 15 125	- 12 748	- 13 369	- 13 247	- 14 231	- 14 735	
Reiseverkehr (Freigrenze) ^{*)}	63 000	63 000	63 000	63 000	63 000	63 000	
Schaumweinkonsum	128 133	140 360	146 982	147 046	157 351	161 393	
Gesamtkonsum in der Schweiz	2 866 641	2 982 882	2 974 407	2 948 153	3 003 462	2 944 594	

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
^{*)} Schätzung EAV



Bierkonsum in der Schweiz

Hektoliter effektiv

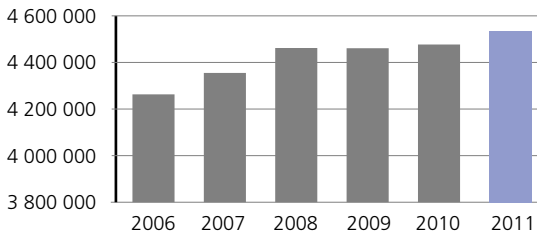
Geschäftsjahr	Bruttobierausstoss (Inland)	Importbier	Exportbier	Retourbier	Verkauf an andere Brauereien	Verkäufe Fürstentum Liechtenstein	Gesamt Bierkonsum in der Schweiz	Anzahl steuerpflichtige Bierbrauereien
2006	3 518 282	793 713	- 23 659	- 201	- 106	- 24 442	4 263 587	175
2007 ¹⁾	3 567 680	848 760	- 34 404	- 326	- 892	- 24 971	4 355 847	220
2008	3 677 575	863 766	- 50 488	- 1 707	- 1 113	- 25 730	4 462 303	246
2009	3 596 077	948 446	- 52 647	- 4 328	- 490	- 25 724	4 461 334	275
2010	3 574 345	990 686	- 56 908	- 5 407	- 433	- 25 695	4 476 588	322
2011	3 575 907	1 066 577	- 78 818	- 3 734	- 35	- 25 746	4 534 151	345

Quelle: Oberzolldirektion (OZD), Sektion Tabak- und Bierbesteuerung

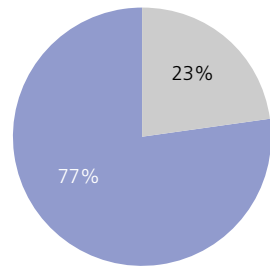
Bierkonsum in der Schweiz

Hektoliter effektiv

Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.

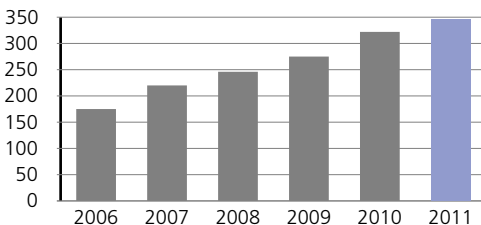


Anteil inländisches Bier



■ CH-Bier
■ Importbier

Anzahl steuerpflichtige Bierbrauereien



¹⁾ Bemerkung OZD: ab 1. Juli 2007 inklusive Importe alkoholhaltige Biermischgetränke

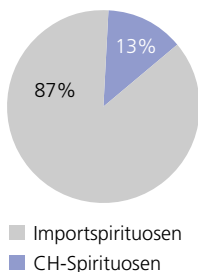
Spirituosenkonsum in der Schweiz

Hektoliter reinen Alkohols

Inländische und ausländische Spirituosen	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Total der besteuerten Spirituosenmengen in der Schweiz	95 710	99 784	103 582	101 435	103 027	103 740
Export durch den Handel	- 624	- 512	- 878	- 830	- 679	- 662
Effektiv besteuerte Spirituosen in der Schweiz	95 086	99 272	102 704	100 605	102 348	103 078
Eigenbedarf der Landwirte und Landwirtinnen ^{*)}	4 000	4 000	4 000	4 000	4 000	4 000
Reiseverkehr (Freigrenze) ^{*)}	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000
Einfuhr durch Schmuggel, Schwarzbrennerei usw. ^{*)}	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
Total der unbesteuerten Spirituosenmengen	21 000	21 000	21 000	21 000	21 000	21 000
Gesamtkonsum von Spirituosen	116 086	120 272	123 704	121 605	123 348	124 078

^{*)} Schätzung EAV

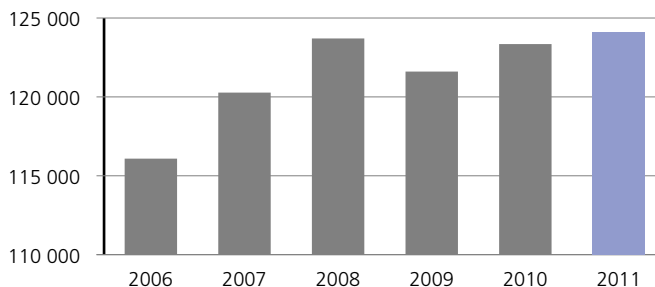
Anteil inländische Spirituosen



Spirituosenkonsum in der Schweiz

Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.

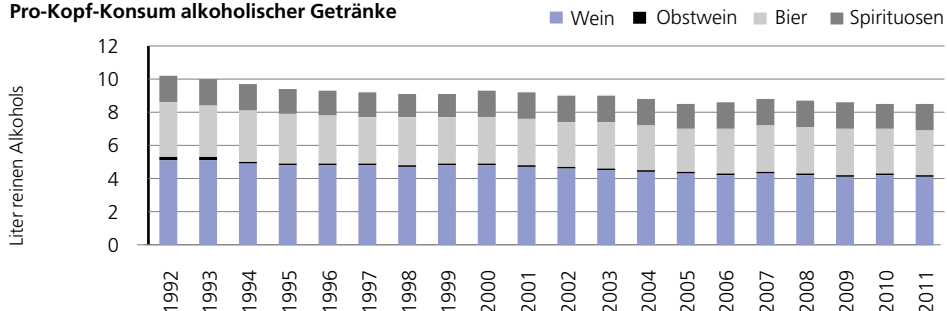
Hektoliter reinen Alkohols



Konsum alkoholischer Getränke je Kopf der Wohnbevölkerung in der Schweiz

Geschäfts- jahr	Liter effektiv				Liter reinen Alkohols				
	Wein	Obstwein	Bier	Spirituosen	Wein	Obstwein	Bier	Spirituosen	Gesamt- konsum
1992	46,0	3,6	68,6	4,0	5,1	0,2	3,3	1,6	10,1
1993	46,0	3,4	65,0	4,1	5,1	0,2	3,1	1,6	10,0
1994	44,3	3,3	64,3	3,9	4,9	0,1	3,1	1,6	9,7
1995	43,6	3,1	62,2	3,7	4,8	0,1	3,0	1,5	9,4
1996	43,3	3,0	60,3	3,7	4,8	0,1	2,9	1,5	9,3
1997	43,5	3,0	59,2	3,7	4,8	0,1	2,8	1,5	9,2
1998	43,1	2,8	59,6	3,5	4,7	0,1	2,9	1,4	9,1
1999	43,5	2,6	58,6	3,6	4,8	0,1	2,8	1,4	9,2
2000	43,5	2,6	57,8	3,9	4,8	0,1	2,8	1,6	9,2
2001	43,1	2,5	57,4	4,0	4,7	0,1	2,8	1,6	9,2
2002	41,8	2,2	55,5	4,0	4,6	0,1	2,7	1,6	9,0
2003	40,9	2,3	58,1	4,0	4,5	0,1	2,8	1,6	9,0
2004	40,2	2,2	57,0	3,9	4,4	0,1	2,7	1,6	8,8
2005	38,8	1,9	55,0	3,8	4,3	0,1	2,6	1,5	8,5
2006	38,3	1,8	56,8	3,9	4,2	0,1	2,7	1,6	8,6
2007	39,3	1,7	57,4	4,0	4,3	0,1	2,8	1,6	8,8
2008	38,6	1,6	58,0	4,0	4,2	0,1	2,8	1,6	8,7
2009	37,9	1,5	57,3	3,9	4,1	0,1	2,8	1,6	8,6
2010	38,2	1,4	56,6	3,9	4,2	0,1	2,7	1,5	8,5
2011	37,0	1,8	57,0	3,9	4,1	0,1	2,7	1,6	8,5

Pro-Kopf-Konsum alkoholischer Getränke



Finanzhilfen

Alkoholzehntel an die Kantone

CHF 1 000

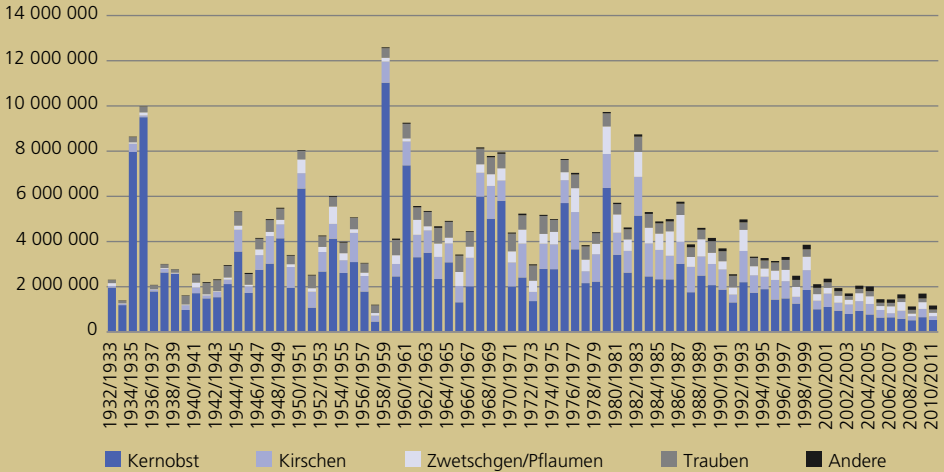
Kantone	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Zürich	4 265	4 489	4 677	4 625	4 651	4 691
Bern	3 272	3 443	3 588	3 547	3 568	3 347
Luzern	1 198	1 261	1 314	1 299	1 306	1 290
Uri	119	125	130	129	130	121
Schwyz	440	463	482	477	480	501
Obwalden	111	117	122	120	121	122
Nidwalden	127	134	140	138	139	140
Glarus	131	137	143	142	142	132
Zug	342	360	375	371	373	386
Freiburg	826	869	906	896	901	951
Solothurn	835	879	916	905	911	872
Basel-Stadt	643	677	705	697	701	632
Basel-Landschaft	886	933	972	961	967	937
Schaffhausen	251	264	275	272	274	261
Appenzell A. Rh.	183	192	201	198	199	181
Appenzell I. Rh.	50	53	55	54	54	54
St. Gallen	1 548	1 629	1 697	1 678	1 688	1 636
Graubünden	639	673	701	693	697	658
Aargau	1 871	1 970	2 052	2 029	2 041	2 089
Thurgau	782	823	858	848	853	849
Tessin	1 049	1 104	1 150	1 137	1 144	1 140
Waadt	2 190	2 305	2 401	2 374	2 388	2 437
Wallis	931	980	1 021	1 009	1 015	1 068
Neuenburg	574	604	629	622	626	588
Genf	1 414	1 488	1 550	1 533	1 542	1 564
Jura	233	245	256	253	254	239
Total	24 909	26 217	27 316	27 008	27 165	26 887

Die Kantone erhalten 10 Prozent des Reinertrages und einen Anteil an den Einnahmen der eidgenössischen Kleinhandelsbewilligungen. Am 1. Juni 2008 wurden diese Kleinhandelsbewilligungen aufgehoben. Die Auszahlung erfolgt im Verhältnis zur jeweiligen Bevölkerungszahl der Kantone.

125 Jahre Statistik

Gesamte inländische Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand

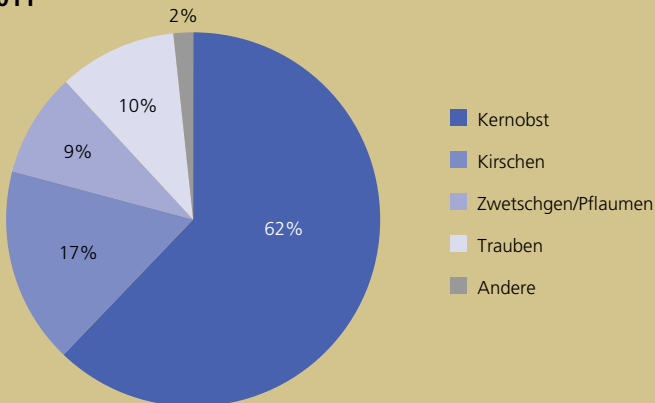
in Liter reinen Alkohols



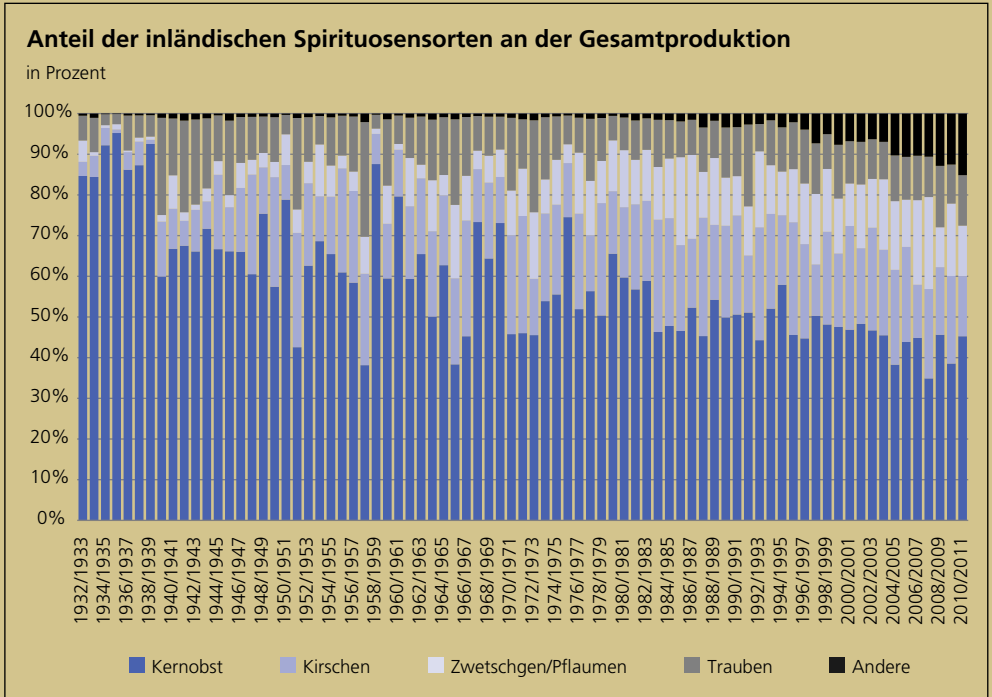
339'753'922 Liter Alkohol zu 100% wurden in der Schweiz seit 1932 produziert.

Durchschnittlicher Anteil der Spirituosenarten an der inländischen Produktion von 1932 bis 2011

in Prozent



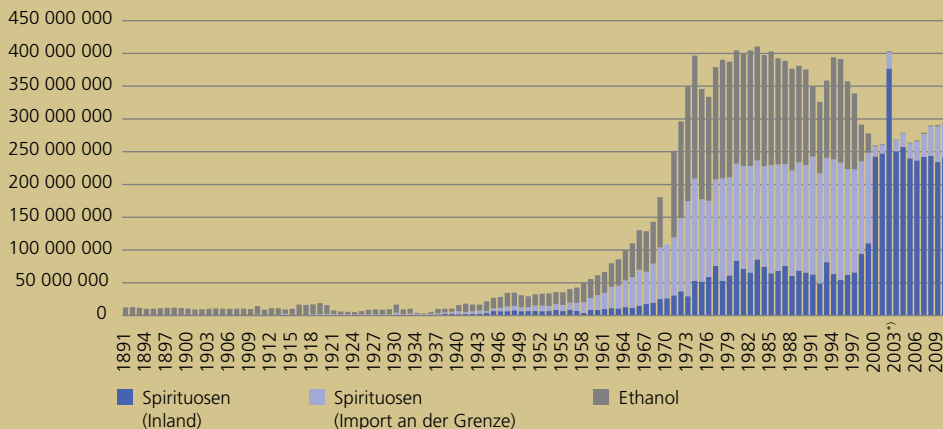
Am meisten produziert wurde mit **12'593'753 Liter** reinem Alkohol im Brennjahr **1958/1959**.



Mit gerade nur **1'126'500 Liter** reinem Alkohol, war das Brennjahr **2008/2009** das Jahr mit der **bisher kleinsten Produktionsmenge** in der Schweiz.

Entwicklung der Fiskaleinnahmen

in CHF

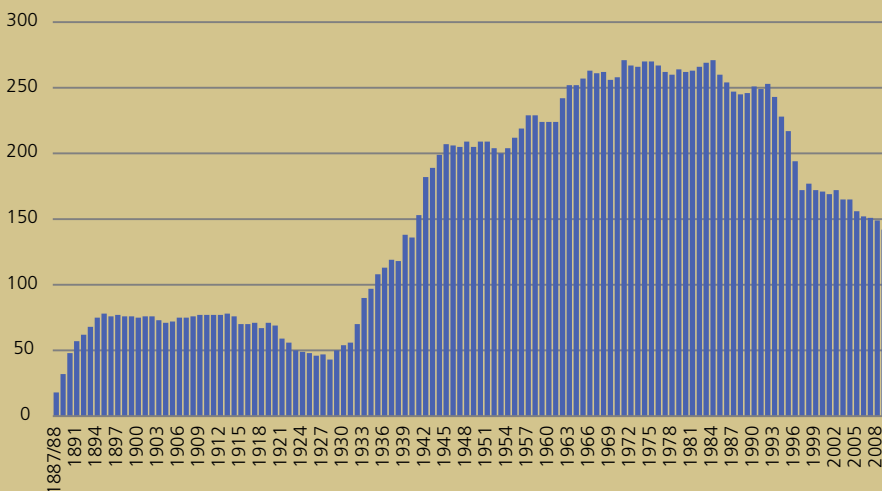


¹⁾ 2003 wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

In 125 Jahren hat die EAV
14,6 Milliarden Steuergelder eingenommen.

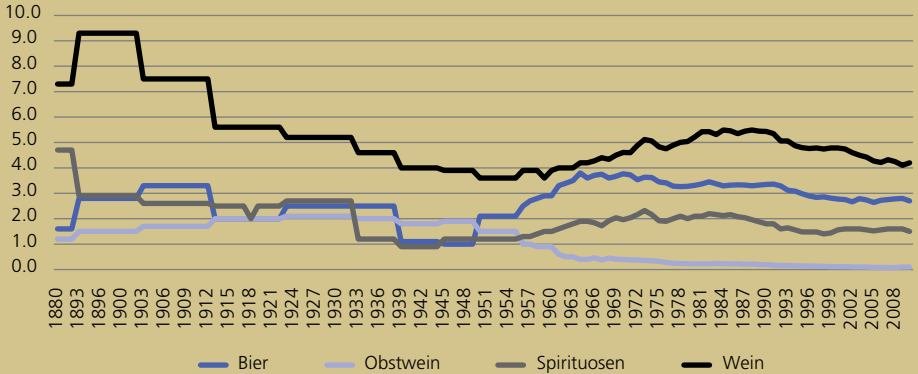
Entwicklung des Personalbestandes der EAV seit 1887

Anzahl Full-Time Equivalent



Konsum alkoholischer Getränke je Kopf der Wohnbevölkerung in der Schweiz

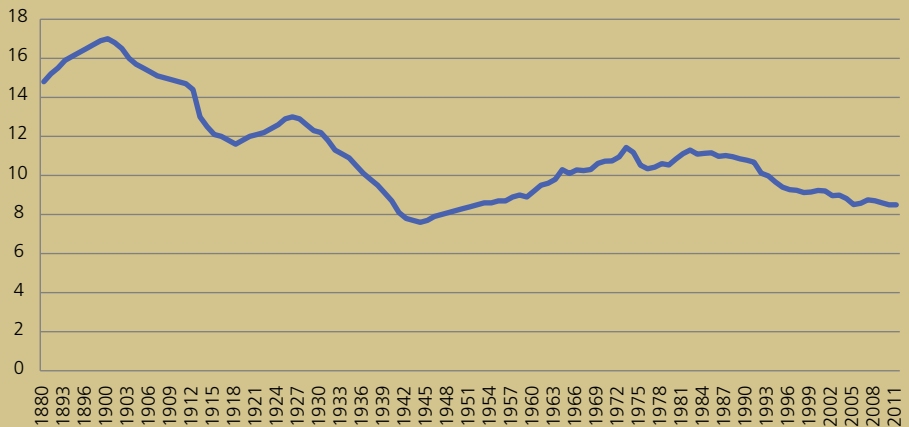
in Liter reinen Alkohols



Im Laufe eines **Jahrhunderts**, nämlich von 1900 bis 2000, hat der gesamte Alkoholkonsum **um die Hälfte abgenommen**.

Alkoholkonsum total je Kopf der Wohnbevölkerung in der Schweiz

in Liter reinen Alkohols



Verwendung des Alkoholzehntels

Millionen CHF

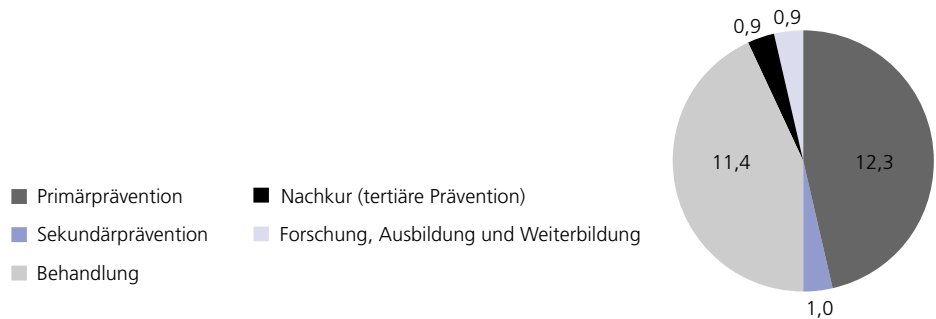
Jährlicher Durchschnitt von 2006 bis 2011

Primärprävention	12,3
Sekundärprävention	1,0
Nachkur (tertiäre Prävention)	0,9
Forschung, Ausbildung und Weiterbildung	0,9
Total Prävention	15,1
Behandlung	11,4
Total Alkoholzehntel	26,5

Diese Statistik veranschaulicht die Höhe des finanziellen Engagements im Präventions- und Behandlungsbereich.

Verwendung des Alkoholzehntels

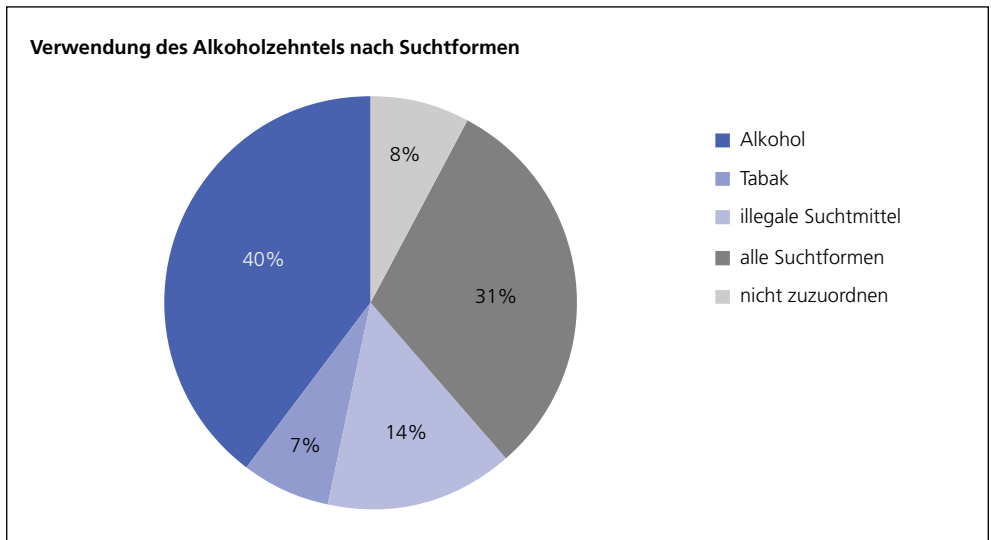
Millionen CHF



Nähere Informationen finden Sie in unserer Publikation «Berichte der Kantonsregierungen über die Verwendung des Alkoholzehntels» unter www.eav.admin.ch/dokumentation.

Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtformen

Nach der Durchführung eines Pilotprojekts im Jahr 2010 mit fünf Kantonen ist nun für 2011 für insgesamt 20 Kantone*) eine Aufschlüsselung der Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtarten verfügbar. Der Alkohol nimmt mit 40 Prozent der bekämpften Suchtmittel den ersten Platz ein. Mit 14 und 7 Prozent belegen die illegalen Suchtmittel und der Tabak den zweiten beziehungsweise dritten Platz. Ein beträchtlicher Anteil des Alkoholzehntels wird an allgemeine Präventionsprojekte, mit denen die Abhängigkeit von mehreren Suchtmitteln (31 %) bekämpft wird, oder an Projekte vergeben, die nicht eindeutig einer Kategorie zugewiesen werden können (8 %). Die Praxis der einzelnen Kantone weist jedoch sowohl beim Reporting als auch bei der Prioritätensetzung für die Zuteilung des Alkoholzehntels erhebliche Unterschiede auf.



*) Zürich, Bern, Luzern, Uri, Obwalden, Glarus, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg, und Jura

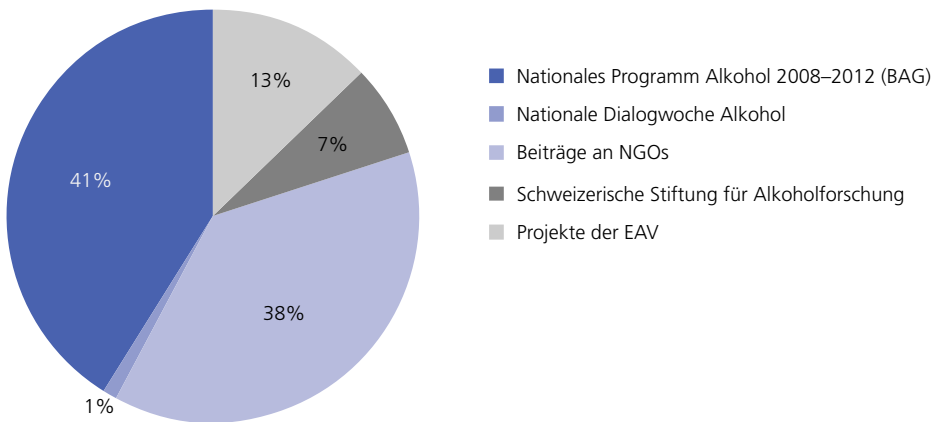
Nähere Informationen finden Sie in unserer Publikation «Berichte der Kantonsregierungen über die Verwendung des Alkoholzehntels» unter www.eav.admin.ch/dokumentation.

Finanzhilfen der EAV an die Prävention

CHF

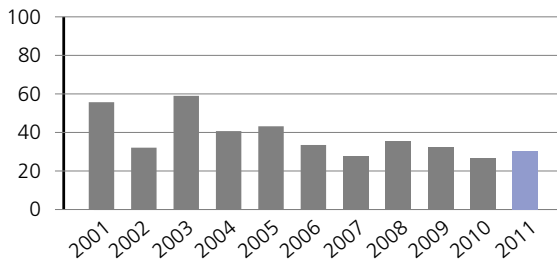
	2011
Projekte der EAV	324 591
Schweizerische Stiftung für Alkoholforschung	175 000
Beiträge an NGOs	924 825
Nationale Dialogwoche Alkohol	30 524
Nationales Programm Alkohol 2008–2012 (BAG)	1 000 000
Total	2 454 940

**Finanzhilfen der EAV
an die Prävention**



Alkoholtestkäufe

Alkoholverkauf an Minderjährige



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtestkäufen in der Schweiz 2011, Schlussbericht, April 2012.

Die Rate der Alkoholverkäufe an Minderjährige hat 2011 gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Diese Zunahme erklärt sich dadurch, dass mehrere Kantone 2011 begannen Alkoholtestkäufe neu durchzuführen. Somit wenden nun insgesamt 25 Kantone aus sämtlichen Sprachregionen diese Methode an.

Prozent

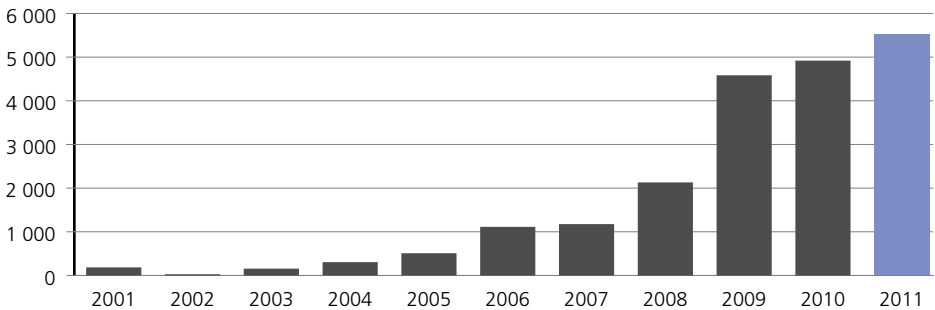
Geschäftsjahr

2001	55,7
2002	32,1
2003	59,0
2004	40,7
2005	43,2
2006	33,5
2007	27,7
2008	35,6
2009	32,6
2010	26,8
2011	30,4

Anzahl der verzeichneten Alkoholtstkäufe

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
185	28	156	305	509	1 113	1 176	2 131	4 584	4 920	5 518

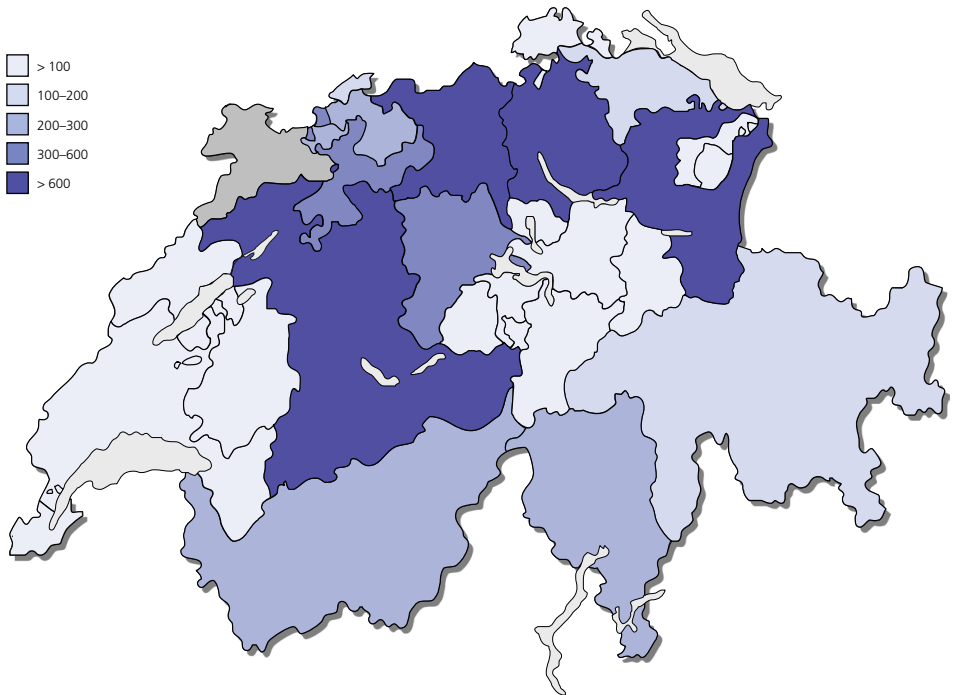
Anzahl der verzeichneten Alkoholtstkäufe



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtstkäufen in der Schweiz 2011, Schlussbericht, April 2012.

Die zahlreichen durch die Verkaufsstellen selbst durchgeführten Alkoholtstkäufe sorgten im vergangenen Jahr für eine Zunahme der Testkäufe insgesamt (Zunahme um 598 gegenüber 2010 auf total 5518 Testkäufe). Zudem haben 2011 mehrere Kantone die Methode neu eingeführt.

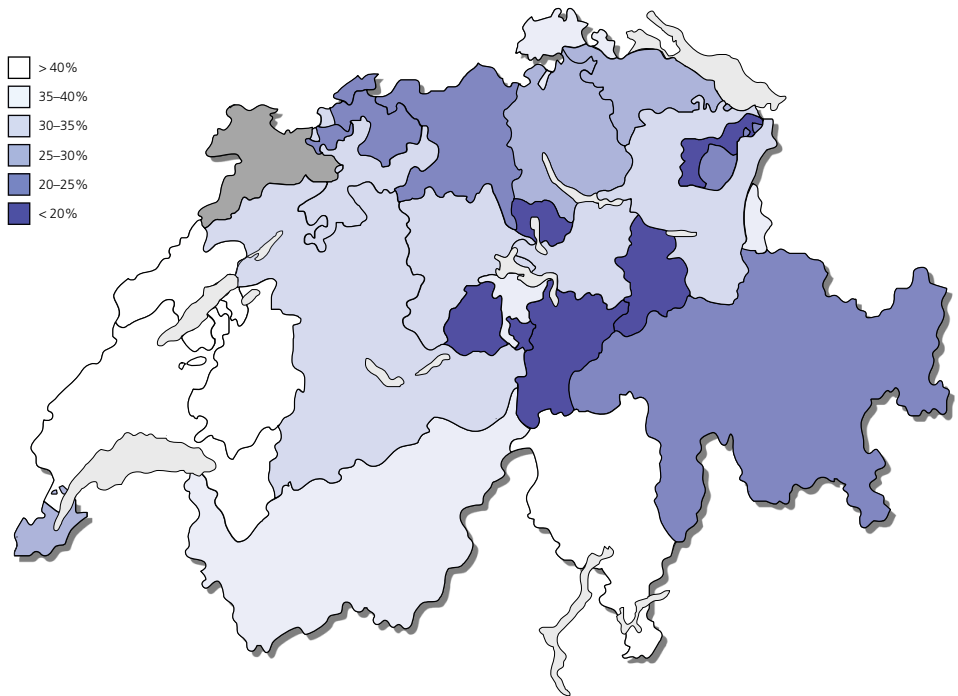
Anzahl Alkoholtestkäufe nach Kanton



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtestkäufen in der Schweiz 2011, Schlussbericht, April 2012.

Die gestiegene Anzahl an Alkoholtestkäufen liegt auch an der Zunahme der Anzahl teilnehmender Kantone. 2011 lagen entsprechende Resultate von 25 aller 26 Kantone vor.

Rate der Alkoholverkäufe an Minderjährige nach Kanton

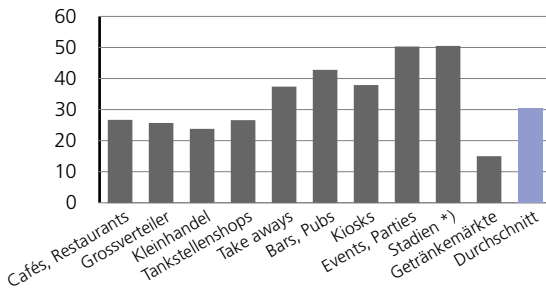


Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtstkäufen in der Schweiz 2011, Schlussbericht, April 2012.

Im Vergleich erhalten Kantone, welche Testkäufe erst seit kurzem oder in geringer Anzahl durchführen, schlechtere Resultate als andere Kantone. Hingegen liegen die Verkaufsraten von Kantonen mit einer Vorreiterrolle wie Zürich unter dem Durchschnitt. Aufgrund einer zu geringen Anzahl an Testkäufen, haben die Resultate von sieben Kantonen (Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Appenzell Ausserrhoden und Innerer Rhoden sowie Genf) keine statistisch signifikante Aussagekraft.

Alkoholverkauf an Minderjährige nach Verkaufsorten

Prozent



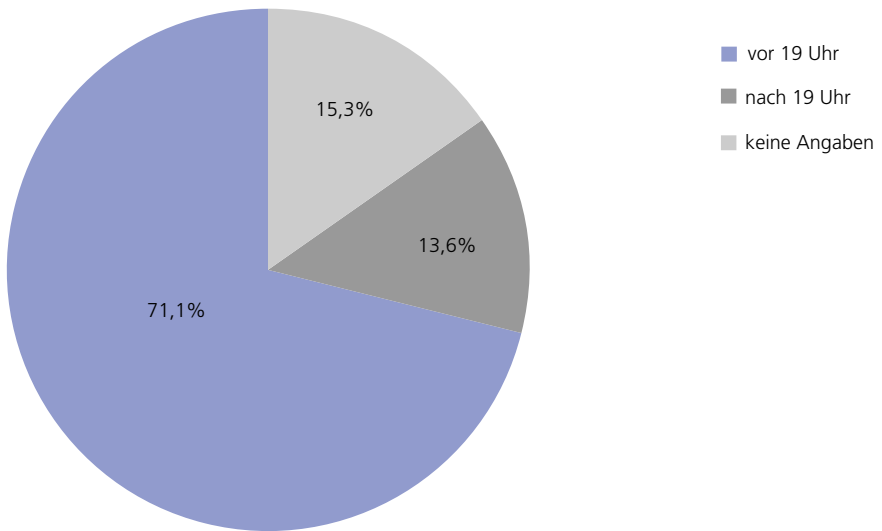
Verkaufsstellen	2011
Cafés, Restaurants	26,7
Grossverteiler	25,7
Kleinhandel	23,8
Tankstellenshops	26,6
Take aways	37,4
Bars, Pubs	42,8
Kioske	37,9
Events, Parties	50,3
Stadien ^{*)}	50,5
Getränkemärkte	15,0
Durchschnitt	30,4

Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtstkäufen in der Schweiz 2011, Schlussbericht, April 2012.

Die Rate der Alkoholverkäufe an Minderjährige nach Verkaufsstellen liegt zwischen 15 und 50,5 Prozent. Verkaufsstellen, welche regelmässig und seit längerer Zeit getestet wurden, wie beispielsweise Tankstellenshops oder Grossverteiler, haben ihre Verkaufsrate deutlich verbessert.

^{*)} Betreffend die Verkaufsrate in den Stadien ist zu bemerken, dass es sich um den Durchschnittswert des Jahres 2011 handelt und nicht um die Ergebnisse der gesamten Saison 2011/12.

Durchführung der Alkoholtestkäufe nach Tageszeit



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtestkäufen in der Schweiz 2011, Schlussbericht, April 2012.

Die Mehrheit der Alkoholtestkäufe findet vor 19 Uhr statt. Dies erklärt sich durch das Alter der Testkäuferinnen und -käufer (75 % sind zwischen 14 und 16 Jahren alt) sowie durch den Willen der Vollzugsbehörden den Verkauf von Bier oder Wein zu testen. Abends, nach 19 Uhr, sind die Testkaufenden älter (im Durchschnitt über 17 Jahre) und testen auch den Verkauf von Spirituosen.

Ethanolmarkt



Ethanolverkäufe

Geschäfts- jahr	Ethanol zu Trinkzwecken		Ethanol zu Pharma-, Chemie- und Indust- riezwecken		Bioethanol zu Treib- stoffzwecken		Total	
	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols
2006	956 746	11 701	36 614 963	447 801	1 175 307	14 374	38 747 016	473 876
2007	1 185 037	14 493	35 844 154	438 374	2 018 806	24 690	39 047 997	477 557
2008	1 218 155	14 898	35 203 077	430 534	3 001 229	36 705	39 422 461	482 137
2009	1 084 458	13 263	33 724 960	412 456	1 292 094	15 802	36 101 512	441 521
2010	1 163 918	14 235	37 239 844	455 443	2 557 204	31 275	40 960 966	500 953
2011	952 355	11 647	37 104 768	453 791	34 043 ¹⁾	416	38 091 166	465 855

Seit dem 1. Januar 2008 werden sämtliche Ethanol-Manipulationen nur noch in Kilogramm vorgenommen. Die Hektoliter reinen Alkohols werden mit dem Umrechnungsfaktor 1,223 berechnet.

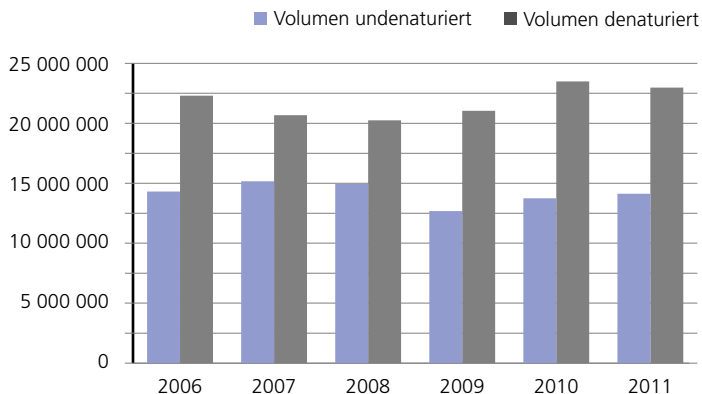
Nach getaner Pionierarbeit hat sich der Bund per 1. Oktober 2010 aus dem Markt für Biotreibstoffe zurückgezogen und den Stab der Privatwirtschaft übergeben. Das Potenzial dieses nachhaltigen Biotreibstoffes ist trotz einiger Markthürden auch in der Schweiz beträchtlich. Jedes Fahrzeug kann heute bereits mit Bioethanol betrieben werden, ohne dass technische Anpassungen vorgenommen werden müssen. Gemäss der aktuell gültigen Norm ist die Beimischung von Benzin von 5 Prozent Bioethanol wie auch E85 für spezielle Fahrzeuge Flexfuel zugelassen

¹⁾ Ab 1. Oktober 2010 versorgt die Firma North Sea Group Switzerland GmbH den Schweizer Markt mit Bioethanol. In Folge der Liberalisierung können jederzeit weitere private Anbieter in diesen Markt einsteigen, sofern sie im Besitze der erforderlichen Bewilligungen sind.

Ethanolverkäufe: Anteil denaturiert oder undenaturiert

Geschäfts- jahr	Ethanol zu Pharma-, Chemie- und Industriezwecken				Total	
	Volumen undenaturiert		Volumen denaturiert			
	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols
2006	14 310 303	175 015	22 304 661	272 786	36 614 963	447 801
2007	15 166 966	185 492	20 677 187	252 882	35 844 154	438 374
2008	14 953 943	182 887	20 249 134	247 647	35 203 077	430 534
2009	12 681 266	155 092	21 043 694	257 364	33 724 960	412 456
2010	13 747 594	168 133	23 492 250	287 310	37 239 844	455 443
2011	14 126 469	172 767	22 978 299	281 025	37 104 768	453 792

**Ethanolverkäufe: Anteil denaturiert oder undenaturiert
in Kilogramm**



Denaturierstoffe

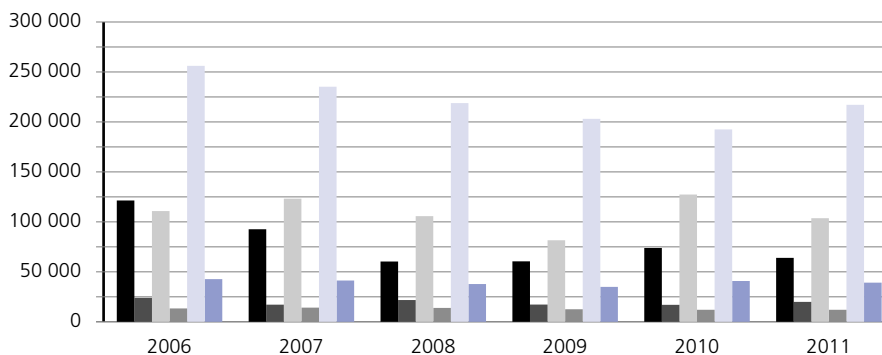
Kilogramm

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Cyclohexanlösung	121 384	92 615	60 320	63 495	73 880	63 975
Toluol	23 974	17 144	21 774	17 249	16 984	19 924
Methylalkohol	110 804	123 201	105 711	81 585	127 343	103 657
Methylethylketon	13 366	14 182	13 892	12 554	12 029	12 023
Isopropylalkohol	256 108	235 221	218 843	203 093	192 483	217 115
Andere	42 737	41 259	37 790	34 939	40 819	39 170
Total	568 373	523 522	458 330	412 915	463 538	455 864

Die Denaturierung stellt die Markttrennung zwischen fiskalisch belastetem und fiskalisch nicht belastetem Ethanol sicher.

Denaturierungsstoffe in Kilogramm

Cyclohexanlösung
 Methylalkohol
 Isopropylalkohol
 Toluol
 Methylethylketon
 Andere



Zahlen zur EAV

Verwendung des Reinertrages der EAV			Millionen CHF
Geschäftsjahr	Reinertrag	Verwendung des Reinertrages (Zuweisung)	
		Bund = AHV / IV 90 %	Kantone 10 %
2006	247.5 ^{*)}	222.7	24.7
2007	261.0	234.9	26.1
2008	273.2 ^{*)}	245.8	27.3
2009	270.1	243.1	27.0
2010	271.6 ^{*)}	244.5	27.2
2011	268.9	242,0	26.9

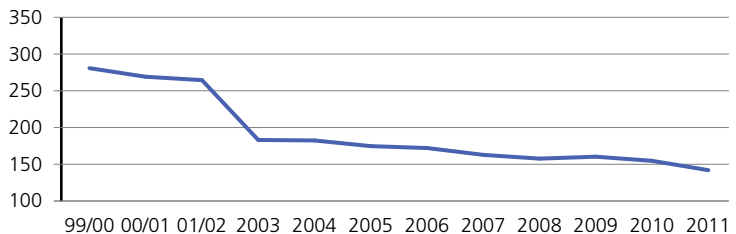
Lesebeispiel: Im Jahr 2011 betrug der Reinertrag der EAV 268.9 Millionen Franken. Davon erhalten die Kantone 26.9 Millionen (vgl. Seite 22).

^{*)} Rundungsdifferenz

EAV Personalentwicklung		Anzahl Full-Time Equivalent	
Geschäftsjahr	EAV	BAST	Total
1999/00	170,4	110,4	280,8
2000/01	163,1	106,0	269,1
2001/02	160,5	104,0	264,5
2003	154,6	28,5	183,1
2004	154,9	27,5	182,4
2005	148,6	26,1	174,7
2006	146,5	25,6	172,1
2007	138,8	24,0	162,8
2008	134,5	23,2	157,7
2009	138,0	22,3	160,3
2010	134,4	20,3	154,7
2011	126,5	15,5	142,0

Beschäftigungsentwicklung anhand der Full-Time Equivalent inkl. BAST

Zum besseren Leseverständnis beginnt diese Grafik mit der Skalierung nicht mit 0.



Fiskalische Belastung von Spirituosen in der Schweiz und der EU

Land	Spezifische Alkoholsteuern, ohne MwSt.		MwSt. %	besteuert werden zudem		
	Standard	Reduziert ¹⁾		Wein	Zwischen- erzeugnisse	Bier
	CHF je Liter reinen Alkohols					
Schweiz ²⁾	29.00		8	nein	ja	ja
Belgien	21.40		21	ja	ja	ja
Bulgarien	6.85	3.45	20	nein	nein	ja
Dänemark	24.55		25	ja	ja	ja
Deutschland	15.90	8.90	19	nein	ja	ja
Estland	17.30		20	ja	nein	ja
Finnland	52.95		23	ja	ja	ja
Frankreich	20.25	10.65	19,6	ja	ja	ja
Griechenland	29.90	14.95	23	nein	nein	ja
Grossbritannien	36.25		20	ja	ja	ja
Irland	38.00		23	ja	ja	ja
Italien	9.75		21	nein	nein	ja
Lettland	16.20		22	ja	ja	ja
Litauen	15.60		21	ja	ja	ja
Luxemburg	12.70		15	nein	nein	ja
Malta	15.25		18	nein	nein	ja
Niederlande	18.35		19	ja	ja	ja
Österreich	12.20	6.60	20	nein	nein	ja
Polen	13.80		23	ja	ja	ja
Portugal	13.55	6.75	23	nein	nein	ja
Rumänien	9.15		24	nein	ja	ja
Schweden	66.80		25	ja	ja	ja
Slowakei	13.20	6.60	20	nein	ja	ja
Slowenien	12.20		20	nein	nein	ja
Spanien	10.15	8.85	18	nein	ja	ja
Tschechien	14.00	7.00	20	nein	ja	ja
Ungarn	12.00		27	nein	ja	ja
Zypern	7.30		15	nein	nein	ja

Durchschnittlicher Eurokurs 2011: 1 Euro = CHF 1.2205

- ¹⁾ Bulgarien Reduktion für kleine Brennereien, die weniger als 30 Liter pro Jahr und Haushalt produzieren.
 Deutschland Für eine Jahresproduktion bis zu 10 Hektoliter reinen Alkohols.
 Frankreich Für Rum aus den Überseegebieten Frankreichs.
 Griechenland Ouzo.
 Österreich Kleine Brennereien, die weniger als 4 Hektoliter reinen Alkohols pro Jahr produzieren.
 Portugal Kleine Brennereien, die weniger als 10 Hektoliter reinen Alkohols pro Jahr produzieren.
 Slowakei Für Spirituosen aus der Brennerei eines Früchteerzeugers. Max. 43 Liter pro Jahr und Produzent.
 Spanien Für eine Jahresproduktion bis zu 10 Hektoliter reinen Alkohols.
 Tschechien Reduktion für kleine Brennereien, die weniger als 30 Liter pro Jahr und Haushalt produzieren.

Quelle: *Exise Duty Tables, European Commission, January 2012*

²⁾ Schweiz Sondersteuer auf Alcopops von CHF 116 je Liter reinen Alkohols.

Steueransätze auf eingeführten Spirituosen (Monopolgebühren)

CHF

Gültigkeit ab	Spirituosen 20–75 % vol		Spirituosen Besondere Gebühr ²⁾					
	Ordentliche Gebühr	Erhöhte Gebühr ¹⁾	Whisky	Cognac Armagnac	Deutscher Weinbrand	Gin Aquavit	Einige Liköre und Bitter	Premix, Alcopops
	CHF je 100 kg brutto		CHF je Liter reinen Alkohols					
1. Januar 1973	1 980.00	2 960.00	46.00		38.00	25.50		
10. Februar 1975	2 370.00	3 540.00	55.00		45.50	30.50		
1. Januar 1980				55.00				
1. November 1982					55.00			
1. Oktober 1991	2 500.00	3 750.00	58.00	58.00	58.00	48.00	32.00	
1. Januar 1994					58.00 ³⁾			

CHF je Liter reinen Alkohols ⁴⁾

1. Juli 1999 ⁶⁾	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00
1. Februar 2004								116.00

¹⁾ Für Spirituosen, die nicht in der Schweiz hergestellt werden dürfen. Darunter fallen Spirituosen aus Getreide, Melasse oder Zucker sowie Weinbrand.

²⁾ Für gewisse trinkfertige, in Flaschen abgefüllte Spirituosen, Liköre und Bitter. Im Gegensatz zu den anderen Monopolgebühren werden diese nicht nach Bruttogewicht, sondern nach Liter reinen Alkohols berechnet.

³⁾ Inklusive Brandy aus Jerez und Penedés.

⁴⁾ Die Steuer ist für bestimmte Weine und weinhaltige Getränke um 50 Prozent reduziert.

Steueransätze auf inländischen Spirituosen

CHF

Steuer auf Kernobstbrand		Steuer auf Spezialitätenbrand		Sondersteuer auf Premix, Alcopops
Gültigkeit ab	CHF je Liter reinen Alkohols	Gültigkeit ab	CHF je Liter reinen Alkohols	CHF je Liter reinen Alkohols
28. August 1963	7.00			
25. September 1965	8.50	25. September 1965	7.50	
1. Januar 1969	13.00	1. April 1970	11.00	
1. Januar 1973	19.00	1. Februar 1973	15.50	
10. Januar 1975	23.00	1. März 1975	18.50	
1. Oktober 1991	26.00	1. Oktober 1991	21.50	
		1. Juli 1995	24.00	
		1. Juli 1997	26.00	
1. Juli 1999 ⁶⁾	29.00 ⁴⁾	1. Juli 1999 ⁶⁾	29.00 ^{4, 5)}	
		1. Februar 2004		116.00

⁵⁾ Kleinproduzentinnen und -produzenten wird seit dem 1. Juli 1999 eine Ermässigung von 30 Prozent für maximal 5 Liter reinen Alkohols je Haushalt und Rechnungsjahr gewährt. Seit dem 1. Juli 2009 werden 30 Liter reinen Alkohols steuerlich begünstigt.

⁶⁾ Einführung des Einheitssteuersatzes von CHF 29.00.

Glossar

Alcopops

Alcopops sind süsse gebrannte Wasser mit einem Alkoholgehalt von mehr als 1,2 Volumenprozent, jedoch weniger als 15 Volumenprozent. Sie enthalten mindestens 50 Gramm Zucker pro Liter, Invertzucker genannt, oder einen anderen Süsstoff und in der Regel weitere Zutaten wie Aroma- oder Farbstoffe. Sie gelangen konsumfertig gemischt in Flaschen oder anderen Behältnissen in den Handel. Die Alkoholsteuer ist um 300 Prozent erhöht und beträgt zurzeit 116 Franken pro Liter reinen Alkohols.

Alkohol

Sammelbegriff für eine organisch-chemische Stoffklasse. In der Umgangssprache wird unter dem Begriff Alkohol ausschliesslich Ethanol verstanden, das meist dem menschlichen Konsum dient.

Alkoholtestkauf

Ein Testkauf dient der Kontrolle, ob die Gesetzesbestimmungen zum Verkauf und zur Abgabe von Alkohol eingehalten werden. Im Wesentlichen geht es um die Kontrolle des für den Kauf von alkoholhaltigen Getränken gesetzlich vorgeschriebenen Mindestalters.

Alkoholzehntel

Zehntel des Reingewinns der EAV und gleichzeitig die Summe, die den Kantonen «zur Bekämpfung des Alkoholismus, des Suchtmittel-, Betäubungsmittel- und Medikamentenmissbrauchs in ihren Ursachen und Wirkungen» (Art. 45 Abs. 2 AlkG) zur Verfügung gestellt wird.

BAST

Leiterinnen und Leiter einer Brennereiaufsichtsstelle, die nebenamtlich für die EAV arbeiten. Sie nehmen vor allem Aufgaben im Brennereiwesen wahr: Sie kontrollieren Brennereien und führen amtliche Produktionsabnahmen durch.

benzin5 oder E5

E5 ist ein Treibstoff, der aus 95 Prozent herkömmlichem Treibstoff (bleifrei 95) und 5 Prozent Bioethanol besteht.

Bioethanol

Ethanol bzw. Ethylalkohol, der durch Gärung von zuckerhaltigen pflanzlichen Rohstoffen (z. B. Gras, Topinambur, Zuckerrüben, Getreide oder Holz) oder von «Abfällen» (z. B. Molke oder Altpapier) gewonnen wird und für die Verwendung als Biokraftstoff bestimmt ist.

Brennjahr

Das Brennjahr umfasst die Zeitperiode vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Obsternte wie die darauf folgende Verarbeitung der Rohstoffe in der gleichen Zeitperiode zusammengefasst werden können.

Denaturierstoffe

Produkte, um Ethanol ungeniessbar zu machen, damit es nicht mehr zu Trink- und Genusszwecken verwendet werden kann.

Ethanol bzw. Ethylalkohol

Klare, farblose und brennend schmeckende Flüssigkeit, die mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar ist. Ethanol – auch Sprit genannt – wird durch Destillation nach ethanolscher Gärung von zucker- oder stärkehaltigen pflanzlichen Materialien oder durch Synthese gewonnen und hat die Eigenschaften wie Aroma und Geschmack der verwendeten Ausgangsrohstoffe ganz oder fast verloren. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff Ethanol meist in Zusammenhang mit industriellen Zwecken gebraucht.

Ethanol85 oder E85

E85 ist ein Treibstoff, der aus 15 Prozent herkömmlichem Treibstoff und 85 Prozent Bioethanol besteht.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der EAV umfasst das Kalenderjahr.

Gewerbeproduzentinnen und -produzenten
Produzentinnen und Produzenten, die jährlich über 200 Liter reinen Alkohols herstellen. Umgerechnet in Trinkgradstärke zu beispielsweise 40 Volumenprozent entsprechen die 200 Liter reinen Alkohols 500 Liter Spirituosen. Sie sind voll steuerpflichtig.

Gewerbliche Landwirtinnen und Landwirte
Landwirtinnen und Landwirte, die jährlich mehr als 200 Liter reinen Alkohols produzieren, sind der gewerblichen Kontrolle unterstellt.

Jahreserklärung

Landwirtinnen und Landwirte, die jährlich weniger als 200 Liter reinen Alkohols produzieren, melden einmal jährlich mittels der Jahreserklärung die zu steuernden Verkäufe sowie die vorrätigen Spirituosen.

Kernobstbrand

Destillat aus gegorenen Äpfeln oder Birnen, aus gegorenen Teilen dieser Früchte oder aus Apfel- oder Birnenwein.

Kleinproduzentinnen und -produzenten
Private, deren Jahresproduktion unter 200 Liter reinen Alkohols liegt.

Landwirtinnen und Landwirte

Landwirte und Landwirtinnen können für den Eigenbedarf lediglich die für ihren Haushalt und Landwirtschaftsbetrieb erforderlichen Spirituosen aus eigenen Rohstoffen oder selbst gesammeltem inländischem Wildgewächs steuerfrei zurückbehalten.

Prävention

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen der Verhaltens- und der Verhältnisprävention. Verhaltensprävention hat die Beeinflussung des menschlichen Tuns und Denkens zum Ziel und lässt sich somit in Analogie zur Individualprävention setzen. Hingegen zielt die Verhältnisprävention auf die Ausschaltung bzw. Reduzierung schädigender Einflussfaktoren. Sie bezeichnet insbesondere Massnahmen, die der Marktregulierung dienen, so der Überwachung von Werbung, Handel, Besteuerung und Verfügbarkeit von Alkohol.

Primärprävention

Alle Massnahmen, mit denen die Inzidenz einer Krankheit, das heisst das Auftreten von Neuerkrankungen verringert werden soll. Durch ihren vorbeugenden Charakter verhindern diese Präventivmassnahmen das Auftreten von Krankheiten; sie setzen auf die Erziehung und die Information der Bevölkerung.

Sekundärprävention

Alle Massnahmen, mit denen die Häufigkeit einer Krankheit verringert, das heisst ihre Entwicklungsdauer verkürzt werden soll. Besteht in der Früherkennung aller Krankheiten und umfasst die anfängliche Behandlung einer Krankheit.

Spezialitätenbrand

Mit Ausnahme des Brandes aus Äpfeln und Birnen gelten sämtliche Destillate als Spezialitätenbrand.

Spirituosen

Alkoholische Getränke, die vorwiegend aus Ethylalkohol und Wasser bestehen; sie können weitere Zutaten sowie natürliche geruch- und geschmackgebende Stoffe enthalten.

Steuerlager

In den von der EAV als Steuerlager zugelassenen Gebäuden und Räumlichkeiten können Spirituosen unter Steueraussetzung hergestellt, be- und verarbeitet, gelagert und zum Versand bereitgestellt werden. In die Steuerlager können Spirituosen auch importiert werden. Die Fiskalabgabe ist geschuldet, wenn die Spirituosen das Steuerlager verlassen.

Tertiäre Prävention

Alle Massnahmen, mit denen die Häufigkeit chronischer Arbeitsunfähigkeit oder von Rückfällen in der Bevölkerung und somit die Anzahl der Fälle krankheitsbedingter funktioneller Invalidität reduziert werden sollen. Wirkt erst nach dem Auftreten der Krankheit, um die Folgen der Krankheit zu begrenzen oder zu verringern und Rückfälle zu vermeiden. In diesem Stadium der Prävention befassen sich die Fachleute mit der Rehabilitation der betroffenen Person und mit ihrer beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.

Trinksprit oder Ethanol zu Trinkzwecken

Trinksprit ist eine Qualitätsbezeichnung für jene Sprit- bzw. Ethanolqualitäten, die für die Herstellung von Genussmitteln und Spirituosen, wie beispielsweise Likör oder Aperitif, verwendet werden. Er ist hochgradig und daher nicht zum direkten Konsum bestimmt.

Verschlusslager

Als Verschlusslager gelten plombierte Räume oder Behälter, in denen Spirituosen aus eigener Produktion eingelagert werden dürfen. Die Steuer ist mit der Herausnahme der Spirituosen aus dem Verschlusslager geschuldet.

